

Pulsnitzer Wochenblatt

— Fernsprecher Nr. 18 —

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger Ueberschuldung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. —
Bierteljährlich M 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 5.—, monatlich M 2.—, durch die Post abgeholt M 6.—.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.
Postfach - Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde - Giro - Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Die sechsmal gespaltene Fettschleife (Drosche's Zeilenmesser 14) 70 Pfa., im Bezirke der Amtshauptmännlichkeit 60 Pfa., im Amtsgerichtsbezirke 50 Pfa. Umil. Zeile M 2.10, 1.80 und 1.50. Refl. M 1.50 bei Wiederhlg. Rabatt.
Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachh. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnauendorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fab. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 65.

Freitag, den 30. April 1920.

72. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Nährmittelabgabe.

Von **Mittwoch, den 5. Mai** ab kommen durch die Kleinhändler des Bezirks auf die Abschnitte 48 der Allgemeinen Nährmittelkarte und der Kindernährmittelkarte **1 Pfund Haferbackmehl** zum Preise von **M 3,50** und auf den gleichen Abschnitt der Kindernährmittelkarte **1/4 Pfund Kunsthonig** (los) zum Preise von **M —,95** zur Ausgabe.

Ramenz, am 30 April 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Für die am 3. Mai 1920 stattfindende

Arbeiterzählung

sind den hiesigen Betriebsunternehmern die erforderlichen Formulare zugestellt worden. Diese Formulare sind am 3. Mai wahrheitsgetreu auszufüllen und hierbei die auf der Rückseite vermerkten „Erläuterungen“ genau zu beachten.
Auch ist bei der Zählung die Zahl der beschäftigten „Schwerbeschädigten“ (im Sinne der Reichsverordnung vom 9. Januar 1919 über Beschäftigung Schwerbeschädigter R. G. Bl. S. 28) und außerdem auch die Zahl der beschäftigten Kriegesbeschädigten mit weniger als 50 Prozent Militärvollrente (also der Leichtkriegerbeschädigten) genau zu ermitteln. Diese Angaben sind auf den Formularen an der freien Stelle zwischen I und II links von den Zahlenangaben über männliche und weibliche Arbeiter dort einzutragen, wo während der letzten Kriegesjahre Angaben über Kriegesgefangenenzahlen gemacht worden sind. Die Zahlen der Schwer- und Leichtkriegerbeschädigten müssen in den rechts davon einzutragenden Zahlen der männlichen und weiblichen Arbeiter mit enthalten sein.
Die Zählkarten sind bis spätestens **Mittwoch, den 5. Mai d. J.** in der Polizeikanzlei abzugeben.

Pulsnitz, am 29. April 1920.

Der Rat der Stadt.

Bekanntmachung.

Die städtische Spar-, Stadt- und Girokasse, sowie die städtischen Kanzleien und das Standesamt sind **am Sonnabend, den 1. Mai** geschlossen.
Pulsnitz, am 30. April 1920.

Der Rat der Stadt.

Das Wichtigste.

Die bolschewistische Front in Podolien und Wolhynien ist durchbrochen worden.
Auf dem Kölner Warenmarkt ist ein bedeutender Preissturz eingetreten.
Für „Leistungen aus dem Friedensvertrag“ sind für das neue Etatsjahr 5 Milliarden zurückgestellt.
Der Kölner Bankbeamtenstreik, an dem sich 95 Prozent aller Bankangestellten beteiligen, nimmt an Schärfe zu.
Der Ausbruch der Metallarbeiter in Turin ist beendet.
Die heutige Münchener Versteigerung von 10 000 Festmeter Fichtengerbinde in Fürstfeldbruck blieb ergebnislos, da auf sämtliche Lose nicht ein einziges Gebot gemacht wurde.
Die Nationalversammlung hat das Tummelplatzgesetz in allen drei Lesungen angenommen. Das Postgebührengesetz wurde nach den Ausschussbeschlüssen ebenfalls angenommen.
Radioberichten zufolge wurde die Kriegesentschädigung, die Deutschland zu zahlen hat, auf 50 Milliarden festgesetzt.
Die bekannte Frauenrechtlerin Abg. Frä. Dr. Gertrud Bäumer (Dem.) ist als Vortragende Rätin in das Reichsministerium des Innern eingetreten.
General von Lüttwitz ist am Sonntag in Malmö eingetroffen. In Döpreußen haben Verurteilungen und Suspendierungen fast aller Landräte stattgefunden.
Eine Anzahl von deutschen Kriegsgefangenen aus Japan ist in Batavia angekommen, um in Niederländisch-Indien in ämtliche Dienste zu treten.
Friedhof Naggen hat sich auf Ersuchen des Völkerbundes bereit erklärt, die Leitung des Rücktransportes der Kriegsgefangenen aus Sibirien zu übernehmen.
Die Nationalversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung abgelehnt, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu erklären.
Reichsjustizminister Bunk erklärte in der Nationalversammlung, die Regierung werde wegen der Auslieferung Kapps nicht mit Schweden in Verhandlungen eintreten.
Auf der Landeskonferenz in Meissen ist man zu dem Entschluß gekommen, die Landtagswahlen in Sachsen nicht zugleich mit den Reichstagswahlen am 6. Juni, sondern erst im Herbst nach der Ernte stattfinden zu lassen.
Die bayerische Königspartei hat am 20. April 175 000 Mitglieder erreicht. Die Partei beschloß, in allen bayerischen Wahlkreisen unter der Parole: Wiederherstellung der Monarchie in Bayern und in Deutschland für die Reichstagswahl zu kandidieren.

Die Einladung des deutschen Reichskanzlers nach Spa.

In Bezug auf den diplomatischen Verkehr der Verbandsmächte mit Deutschland stehen wir vor einer ganz neuen Situation. Durch den italienischen Botschafter de Martino in Berlin ist am Mittwoch dem Reichskanzler die Einladung der Verbandsmächte zu der am 25. Mai in Spa beginnenden Konferenz übergeben worden. Dadurch ist festgestellt, daß die Verbandsmächte mit dem ersten Beamten des Deutschen Reiches direkt über die Durchführung des Friedensvertrages verhandeln und offenbar auf diese Weise auf der einen Seite sicher das Menschenmögliche aus Deutschland herauszuholen, aber auf der anderen Seite doch wohl auch gewisse Rücksichten auf die Lage Deutschlands nehmen wollen. Da nun der Reichskanzler Müller vorher Reichsminister des Auswärtigen war und in dem neuen Reichsminister des Auswärtigen Dr. Köhler und anderen deutschen Diplomaten tüchtige Berater zur Seite hat, so liegen auch im Bezug auf die zur Verhandlung berufenen Persönlichkeiten die Dinge für Deutschland nicht ungünstig. Man erzählt nun im Bezug auf den Zweck der Konferenz in Spa schon fest, daß dort der Oberste Rat der Verbandsmächte die von Deutschland zu zahlende Kriegesentschädigungssumme festsetzen will, und daß wahrscheinlich Deutschland sich zu einer jährlichen Abzahlung der restlichen Kriegesentschädigungssumme verpflichten soll. Das dies wirklich der Hauptzweck der Konferenz in Spa sein wird, erzählt man auch durch eine Meldung der schweizerischen Presseinformation in San Remo. Danach haben die Mitglieder der Konferenz in San Remo sich in der Schlussfugung dahin geeinigt, daß bei der im Mai stattfindenden Konferenz der Verbandsmächte in Spa in Anwesenheit der zur Konferenz eingeladenen deutschen Regierungsvertreter die Frage der Wiedergutmachung und der Stellung deutscher Arbeiter zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich und Belgien in erster Linie geregelt werden sollen. Ferner soll aber auch die Angelegenheit der Bestrafung der deutschen Kriegesbeschuldigten nach Prüfung der Berichte nun endgültig geregelt werden. Es schweben ja auch noch eine ganze Anzahl anderer Fragen in Bezug auf die Durchführung des Friedensvertrages, so vor allen Dingen auch die von den Verbandsmächten und zumal von Frankreich hartnäckig verlangte Entwaffnung Deutschlands und die damit verbundene Vernichtung eines großen Teiles der Geschütze und des Kriegsmaterials in Deutschland. In einem

In letzter Zeit sind von edel denkenden Einwohnern und Familien unserer Stadt, die nicht genannt sein wollen, Gaben zumeist in größeren Geldbeträgen zur Linderung von Not in der Stadt Pulsnitz dem unterzeichneten stellvertretenden Bürgermeister übergeben worden. Ferner ist dem Rat der Stadt am 10. Todestage unseres verewigten Ehrenbürgers, des Herrn Wirtl. Geh. Rat Prof. Dr. Kühn, von dessen Tochter Anni Freitag geb. Kühn in Spremberg die Summe von 500 M als Beihilfe zum Lehrgeld eines bedürftigen Konfirmanden aus hiesiger Stadt überwiesen worden.

Dafür wird hierdurch

verbindlichster und herzlichster Dank

ausgesprochen.

Ferner hat der Schwabenverein in Chicago, eingedenk seines Wahlspruches: „Furchtlos und treu!“ an ungefähr 300 Gemeinden in Deutschland — außer vielen Hilfsstätigkeiten — Spenden zur Linderung von Not überwiesen, die bei Veranstaltung einer Chicaguer Messe von den Schwaben- und Schwäbisch-Badischen Frauenvereinen aufgebracht wurden. Auch unserer Stadt sind 2000 M übermittle worden. Wir bringen für diese hochedle Tat, mit der deutsche Brüder im fernen, fremden Erdteil ihrer deutschen Heimat gedenken, auch hiermit unsern

herzlichsten Dank

zum Ausdruck

Pulsnitz, am 27. April 1920.

Der Rat der Stadt.

Stadtrat Beyer, stellv. Bürgermeister.

Kartoffelpreis für Kleinhändler.

Der Kartoffelpreis beträgt ab heute beim zentnerweisen Verkauf 22,50 M und im Kleinverkauf 24,— M für einen Zentner.

Pulsnitz, am 28. April 1920.

Der Rat der Stadt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Ermittelter Dieb.) Im Juli 1916 wurde eines Nachts bei neun Gutsbesitzern in Niedersteina eingebrochen. Der Dieb ist jetzt in der Person eines 25-jährigen Arbeiters aus Rostock ermittelt worden.

(Fußballsport.) Die Fußballabteilung „Turnerbund“ hält am Sonntag von nachmittags



2 Uhr an ein Wettspiel gegen den Fußballklub "Sturm", Brettnig ab. Allen lieben Sportfreunden dies zur Nachricht

Pulsnitz (Gewerbeverein) kommenden Dienstag, den 4. Mai, hält der Verein seinen ersten Vortragsabend im neuen Vereinsjahr ab. Der Gesamtvorstand hat hierzu Herrn Richard Schaffrath, Bezirksleiter der Versicherungsanstalt der sächs. Gewerbevereine in Zittau gewonnen. In seinem ersten Vortrage wird uns der genannte Herr an der Hand von Lichtbildern eine Reise durch Niedersachsen, jenes Landgebiet, welches sich vom Nordrande des Harzes über die heutige Provinz Hannover, Braunschweig, einem Teil der Provinz Sachsen usw. erstreckt, machen lassen. Bilder der Hauptstadt Hannover und deren nähere Umgebung, Kirchen und Schlösser, die großartigen Park- und Gartenanlagen Herrenhausens und der Gärtenriede, ferner Straßenbilder und zum Teil geschichtlich denkwürdige Bauwerke aus Hildesheim, Goslar mit seiner Kaiserpfalz, Braunschweig mit der Burg Dankwarderode, sowie landschaftliche Bilder aus dem bekannten Badeort Harzburg, Wernigerode usw. werden uns die eigenartige Schönheit der Landschaften Niedersachsens schauen lassen. Im 2. Vortrage wird Herr Bezirksleiter Schaffrath uns mit dem Wesen der Krankenkassen für selbständige Gewerbetreibende und Handwerker vertraut machen und über die Bedeutung der Einführung der Versicherungspflicht, d. h. die zwangsweise Einreihung in die Ortskrankenkassen sprechen. Als Vertreter der Versicherungsanstalt der sächs. Gewerbevereine wird uns der Vortragende von der gegenwärtigen Sachlage auf dem Gebiete der Krankenfürsorge genaue Kenntnisse geben. Es ergeht an alle selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden sowie auch an alle Innungen und Innungsmittglieder der Mahnruf, diesen äußerst interessanten Ausführungen nicht fern zu bleiben. Es gilt nunmehr für den selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden, sich alsbald darüber schlüssig zu werden, ob sie sich einer zwangsweisen Einreihung in die Ortskrankenkassen unterwerfen wollen oder ob sie es vorziehen, den Zusammenschluß der Selbständigen in eigener Fürsorgeorganisation auf der schon vorhandenen Grundlage zu betreiben und zu unterstützen. Nur Einigkeit, feste Geschlossenheit und wirkliche Betätigung des Zusammengehörigkeitsgefühls gewährleisten Kraft und Stärke, aber auch „Eile tut noi“ und keiner darf fehlen, wenn es sich darum handelt, einen sehr wichtigen Bestandteil der wirtschaftlichen Grundlagen für Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel zu erhalten und den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend zu verbessern.

Pulsnitz, (3. Steuertermin 1919.) Es liegt im Interesse jedes Steuerzahlers, bei Bezahlung der jetzt fälligen Steuern das Steuerbuch, das Wasserzinsbuch und genügend Kleingeld mitzubringen. Es ist der Stadtsteuereinnahme nicht möglich, das nötige Wechselgeld selbst zu beschaffen. Es müssen künftig Spitzbeträge zu Ungunsten des Steuerzahlers unausgeglichen bleiben.

Pulsnitz, (Von der Post) Das Reichspostministerium hat verfügt, daß am 1. Mai der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst wie an den allgemeinen Feiertagen zu regeln ist. Invaliden- u. Renten indes werden am Vormittag ausgezahlt.

Pulsnitz, (Von der Eisenbahn) Am 1. Mai verkehren die Züge wie an Sonntagen nur vormittags.

(Personenzugverkehr am 1. Mai und an Sonn- und Festtagen.) Für die Zeit bis zum Inkrafttreten des neuen Sommerfahrplanes am 1. Juni wird der Zugverkehr auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen wie folgt geregelt: a) am Sonnabend, den 1. Mai wird nur der bisherige beschränkte Sonntagsverkehr durchgeführt; b) an den Sonntagen, den 2., 9., 16., 23. und 30. Mai tritt ein erweiterter Sonntagsverkehr in Kraft. Auskünfte erteilen von heute ab die Stationen; c) am Himmelfahrtstage, den 13. Mai und am Pfingstmontage, den 24. Mai wird — wie bisher an den Feiertagen inmitten der Woche üblich — der Zugverkehr im allgemeinen wie an Werktagen durchgeführt. Es fallen nur die für den Berufs- und Arbeiterverkehr entbehrlichen Züge aus

(Gewarn!) wird vor einem Betrüger, der in letzter Zeit hier und in der Umgegend aufgetreten ist. Er hat angegeben, Grubenarbeiter zu sein und könne von seiner Deputatkohle größere Mengen abgeben. Durch diese Vorspiegelung ist es ihm gelungen, von mehreren Personen namhafte Geldbeträge zu erlangen, ohne die versprochene Kohle dann zu liefern.

(Der große Ausverkauf Deutschlands) erfährt jetzt das Papier. Sämtliche großen Papierlieferanten haben ihre Lager geräumt. Das neue Papier wird zu einem Preise angeboten, dessen Höhe bis ans Lächerliche grenzt und alle bisherigen Preise um Tausende von Prozenten übersteigt. Durch unsern schlechten Valutastand ist es freilich dem Auslande möglich, auch zu diesen für uns ungeheuerlichen Preisen billig aus Deutschland zu kaufen. Dies geschieht so reichlich, daß, wenn nicht in letzter Stunde durch die Regierung Einhalt getan wird, bald die meisten Druckereien und Zeitungsbetriebe still liegen müssen.

(Billigere Schuhe?) In der Sonnabend-Sitzung des Reichswirtschaftsrates kam die Lage am Schuhmarkt zur Besprechung. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministers führte aus, daß das Publikum schon lange gegenüber den hohen Schuhpreisen streift und nicht mehr kauft. Das wird bewiesen durch die zunehmenden Ausfuhranträge der Industrie für Gebrauchsschuhe, die damit begründet würden, daß sich die Läger der Fabrikanten infolge mangelnden Inlandsabfahes immer mehr füllen. Um dem Publikum zu billigen Schuhen zu verhelfen, plante der Reichswirtschaftsminister die Freigabe der Einfuhr ausländischen Bodenleders, das im Auslande nur noch 40 bis 50 Mark kostet, während es in Deutschland noch 120 Mark kostet. Gegen diese Maßnahme sträubt sich die Industrie, weil sie fürchtet, nun auf ihren überbelegten Schuhen sitzen zu bleiben. Trotzdem hat sich am Sonnabend der Reichswirtschaftsrat für die Freigabe der Bodenledereinfuhr ausgesprochen, und der Reichswirtschaftsminister wird in aller Kürze die notwendigen Maßnahmen treffen.

In dem Retscher'schen Steinbruch in Bismheim (Galgsberg) ist gestern vormittag der Steinarbeiter Schäfer aus Oberlichtenau dadurch verunglückt, daß er beim Herausheben von Steinen aus dem Bruch schwere Kopfverletzungen erlitt. Es machte sich seine Überführung in das Kamenz'er Barmherzigkeitsstift notwendig.

Pulsnitz M. S. (Festgenommen) wurde hier ein polnischer Arbeiter, der ohne Paß heimlich die deutsche Grenze überschritten hatte und ohne jegliche Ausweispapiere war. Er war im Besitze von 8 Paar Schuhen und 1 Paar Stiefel, über deren Herkunft er keine bestimmten Angaben machen konnte.

Lichtenberg, (Für Landwirte!) Eine fahrbare Viehweide mit Bremse und Langfahrvorrichtung steht beim Schmiedemeister Bernhard Büchner, Lichtenberg. Selbige ist neun Meter lang. Interessenten steht dieselbe bis Montag Abend zur gefl. Besichtigung bereit.

Kamenz, (Diebstähle.) Einem Gastwirt in Gersdorf wurden 3 Eisenbillardbälle im Werte von 900 Mark gestohlen. Ferner wurden in ein und derselben Nacht in Schönau und Rabitz Diebstähle ausgeführt, bei denen den Dieben eine anständige Beute in die Hände fiel. In erstgenanntem Orte sind aus einer Behausung eine große Anzahl Kleidungsstücke und Schwaben im Gesamtwerte von 3000 Mark, aus einer anderen Wirtschaft wertvolle Lebensmittel, und in Rabitz Kleidungsstücke und eine Remontoiruhr mit vergoldeter Kette im Werte von 1000 Mark gestohlen worden.

Kamenz, (Die staatliche Kraftwagenlinie Baugen—Kamenz) soll — nach Mitteilung der Generaldirektion der Sächsischen Staats-eisenbahnen — nunmehr binnen kurzem bis Königsbrück verlängert werden. Der dortige Stadtgemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Vorhaben und bemängelte scharf die in Aussicht genommenen Verkehrszeiten. In dem über die Sitzung veröffentlichten Bericht heißt es u. a.: „Der in Aussicht genommene Fahrplan ist für die hiesigen (Königsbrücker) Einwohner fast wertlos. Darnach müßten die Königsbrücker, die früh 7 Uhr nach Kamenz fahren, bis abend 7.20 Uhr dort bleiben, und die Kamenz'er, die früh 9 Uhr nach Königsbrück fahren, könnten erst 6.20 Uhr abend zurückfahren. Man ist mit dem Antrage des Bürgermeisters an die Generaldirektion einverstanden, wenigstens an 2 Wochentagen, vielleicht Dienstags und Donnerstags, außerdem folgende für die Sonn- und Feiertage bestimmte Fahrten stattfinden zu lassen: ab Kamenz 1.30 Uhr nachm., an Königsbrück 2.20 Uhr nachmittags, ab Königsbrück 12.15 Uhr nachm., an Kamenz 1.05 Uhr nachm. Der endgültige Fahrplan wird noch bekannt gegeben werden. Der Fahrpreis für eine Fahrt von Königsbrück nach Kamenz oder von Kamenz nach Königsbrück beträgt 5.25 M.“

Dresden, Im Verlaufe des Donnerstag haben Sitzungen der sozialdemokratischen und der deutschdemokratischen Fraktionen der Volkskammer im Ständehause stattgefunden, die sich mit der Neubildung der Regierung beschäftigten. Die sozialdemokratische Fraktion hat in Uebereinstimmung mit der Landeskonferenz in Weissen den Stadtrat Bud, früheren Kultusminister, zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen. In der nachfolgenden gemeinsamen Sitzung der beiden Fraktionen, in der auch die politische Lage eingehend besprochen wurde, beschloß man, im Interesse des Landes an der bisherigen Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbständigkeit beider Fraktionen festzuhalten und der Kandidatur Buds als Ministerpräsident zuzustimmen. Weiter die von ihm einzuschlagende Politik, über deren Grundlagen Uebereinstimmung erzielt wurde, wird sich Herr Bud nach vollzogener Wahl in der Volkskammer aussprechen.

(General Märcker verabschiedet.) Dem General Märcker, der wegen der gegen ihn gerichteten Angriffe vor längerer Zeit sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte, ist dieses unter dem 16. d. M. bewilligt worden. General Märcker ist demnach nun endgültig aus dem Militärdienst ausgeschieden.

(Ein neuer Kandidat für den Posten des Ministers des Innern.) Unter den An-

wärtlern auf den Posten des freiwahrenden Ministers des Innern wird jetzt auch der frühere Landtags-Abgeordnete und derzeitige Kreisbaupräsident von Leipzig Lange genannt.

Rlingenthal, (Die Geiseln des Romunisten Hölz), die nunmehr wieder frei sind und von denen über eine Million Mark erpreßt wurden, veröffentlichten in der „Rlingenthaler Zeitung“ folgende Dankagung: „Erhebende Beweise herzlicher Anteilnahme wurden den Unterzeichneten, als ihnen die schwere, schier unmögliche Aufgabe gestellt worden war, Lösegeld in Höhe von einer Million Mark innerhalb zweier Stunden in unserem Bezirk zu beschaffen, um unsere liebe Heimat vor Brand und Plünderung zu bewahren. Reichlich und schnell flossen die Beistueren von allen Seiten. Vielfach aufgefordert brachten liebe Bürger und Bürgerinnen, was sie daheim greifbar hatten, und es drängt uns, diesen treuen Helfern und Helferinnen in schwerster und ernster Stunde unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Im Namen der Geiseln Emil Böhm. — Dieser Dankerlaß kann jedenfalls als ein Kultur-dokument der gegenwärtigen Zeit bezeichnet werden.“

Evangelisation.

Zur kommenden Evangelisationswoche in Pulsnitz.

Vor 70 Jahren in den sturmbelegten Zeiten vor, während und nach der Revolution war es, daß Johann Hinrich Wichern zum Werke der Inneren Mission in hochbedeutungsvollen Schriften aufrief. Sein großes Zukunftsprogramm war: Der Teil unseres Volkes, der in lebendigem Glauben steht, soll das Evangelium den weiten entchristlichten Massen wiederbringen, damit durch Evangelisation über unser Volk eine christliche und soziale Wiedergeburt komme. Wohl ist mancher der Gedanken Wicherns in dem aufstrebenden Werke der Inneren Mission verwirklicht worden, aber zu einem großen Missionszug wider unser Volk in seinem Sinne ist es doch nicht gekommen; erst in den letzten beiden Jahrzehnten hat die Evangelisation d. h. die Mission daheim größere Fortschritte gemacht. Nun erhebt sich die Not der augenblicklichen Gegenwart christliche Volksmission in allergrößtem Maße. Nur wenn der christliche Gedanke der Gottes- und Nächstenliebe wieder in weiten Kreisen unseres Volkes zur Anerkennung kommt, nur dann wird ihm der Aufstieg aus seiner nationalen und sozialen Tiefe gelingen.

In dieser Linie will auch die Pulsnitzer Evangelisationswoche mithelfen. Sie verfolgt nicht ein enges kirchliches Ziel, sondern das weltweite der Reichsgottesarbeit. Jedermann ist eingeladen, wo er auch stehen mag; wer aber schon einen fröhlichen Glauben besitzt, der fühle die Gewissenspflicht, den in die Veranstaltungen der Evangelisationswoche mitzubringen, der noch arm, ohne Glauben, Hoffnung, Liebe durchs Leben geht. Der kommende Sonntagsgottesdienst gilt als Auftakt zur Evangelisationswoche; auf Grund von Offenb. Joh. 3, 2 wird über „Die Pflicht zur Reichsgottesarbeit“ gepredigt werden bei besonderer Gestaltung des Gottesdienstes. Von Montag ab wird dann der Evangelisator Pastor Ludwig aus Zittau jeden Abend 8 Uhr im grauen Wolf Vorträge halten, während von Dienstag nachmittags ab 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei stattfindet. Die Vortragsheften sind auf den in der Stadt und ihrer Umgebung verteilten Plakaten zu sehen. Der Montagabend beginnt mit dem Thema: „Hat das Leben einen Sinn?“ Den Abschluß der Evangelisationswoche bildet der Sonntag Rogate, an dem der Evangelisator die Vormittagspredigt halten wird, zugleich auch die Abendmahlsfeier, die den Höhepunkt seiner Tätigkeit darstellen soll. Sm.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. (Berliner Grenzfrage — 15000 Mark!) In der heutigen Sitzung des Reichswirtschaftsausschusses der Nationalversammlung wurde die Verordnung über die Krankenversicherung mit der Aenderung angenommen, daß die Grenze der Versicherungspflicht auf 15000 Mark festgesetzt wurde. Die Nationalversammlung hatte beinahe die Grenze von 20000 Mark abgelehnt. Die neue Vorlage der Regierung hatte wiederum 12000 Mark vorgeschlagen.

Berlin, 29. April. (Demokraten in der Deutschen Volkspartei.) Zwischen Mitgliedern der alten Fortschrittspartei und der Deutschen Volkspartei finden Verhandlungen statt, die den Uebertritt dieser Mitglieder zur Deutschen Volkspartei zum Ziele haben. Es handelt sich teilweise um bekannte Parlamentarier (Wiener, Mugdan u. a.) der alten fortschrittlichen Partei. Wie der „Vol. Anz.“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, sind die Verhandlungen soweit gediehen, daß man den Uebertritt als vollzogen bezeichnen kann.

(Die Räumung des Maingauer.) Von unterrichteter Seite erfährt unser Berliner Vertreter: Die Reichsregierung stellt mit Erstaunen fest, daß bisher von den Alliierten noch keinerlei Erklärungen über die Besetzung des Maingauer durch die Franzosen abgegeben worden sind. Da der französische Einmarsch in Süddeutschland ohne vorhergehenden Beschluß und ohne nachträgliche Zustimmung des Obersten Rates erfolgt ist, mußte man zum Mindesten annehmen, daß die Alliierten jetzt in irgend einer Weise darüber verfügen werden, wie lange noch der Zustand der eigenmächtigen Besetzung des Maingauer durch französische und belgische Truppen andauern soll. Aller Voraussicht nach wird die von der Reichsregierung abgegebene Note in dieser Frage eine Klärung schaffen. Die Regierung erwartet, daß die französischen Truppen ohne weiteres zurückgenommen werden, sobald die interalliierten Kommissionen festgestellt haben, daß die deutschen Truppen in der neutralen Zone auf das erforderliche Maß vermindert worden sind. Insofern erscheint das einfach selbstverständlich, weil in der Note des Obersten Rates die Besetzung des Maingauer in keiner Form als drohende Maßnahme der Alliierten gegen die deutsche Regierung in Aussicht gestellt worden ist.

(Der Reichsminister des Auswärtigen, Köster, über die Konferenz in Spa.) Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Köster, hat gegenüber einem „Deutschen Allgem. Zeitung“ erklärt, daß die in Aussicht genommenen mündlichen Besprechungen mit den Vertretern Deutschlands als günstig zu begriffen seien. Deutschland werde in Spa seinen christlichen Willen bekunden, den Vertrag bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu erfüllen, dem festigen Stadium neu und direkt zu beginnender Verhand-



lungen könne man es aber nicht für richtig halten, über Deutschlands Klagen über Verletzungen des Friedensvertrages von Seiten der Gegner viel zu reden, wohl müsse aber die in der deutschen Note nicht erwähnte Besetzung Frankreichs und des Maingaues durch die Franzosen zur Sprache gebracht werden, zumal die deutsche Friedensdelegation schon in Paris angefragt habe, wann die nach Deutschlands Ansicht ungerechte Besetzung Frankreichs und des Maingaues wieder aufgehoben werden würde. Mehr als wie das Zustandnis der äußersten Bedingungen für seine Existenz würde aber Deutschland wahrscheinlich in Spaan nicht erreichen können, und Deutschland würde die Last des Friedensvertrages auf Jahre hinaus zu tragen haben. Deutschland habe aber dabei die Aufgabe, den Gegnern mit aller Offenheit die nötigen Aufklärungen zu geben und die durchführbaren Vorschläge zu machen.

München, 28. April. (Der 1. Mai in München.) Die Polizeidirektion erläßt eine Bekanntmachung, zu dem am 1. Mai angekündigten Demonstrationzug. Das Gesez müsse unter allen Umständen beachtet werden, jedenfalls seien alle Maßnahmen in Anwendung zu bringen. Im Münchener Stadtrat wurde ein Antrag der Unabhängigen auf Schließung der städtischen Betriebe und Bezahlung der Löhne der feiernden Arbeiter abgelehnt, dagegen ein Antrag des sozialdemokratischen Bürgermeisters Schmidt, den städtischen Beamten und Arbeitern, die den 1. Mai feiern wollen, keine Hindernisse in den Weg zu legen, mit 24 sozialistischen gegen 21 bürgerliche Stimmen angenommen.

Nationalversammlung.

Die deutsche Nationalversammlung hat auch in den letzten Tagen mit Gleichmüßigkeit gearbeitet und nach der Annahme des Noterats auch die Vorlage über das neue Beamtenbesoldungsgesez endgültig angenommen. Dieses Gesez tritt rückwirkend bereits vom 1. April 1920 in Kraft und sind die Besoldungen in zwölf Gruppen mit aufsteigenden Gehältern eingeteilt worden. Die Soldaten des Reichsheeres werden auch in allen Punkten den Reichsbeamten gleichgestellt. Daraus hat die Nationalversammlung auch das Reichsvorsorgungsgesez und in Verbindung mit demselben auch das Gesez über die Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge angenommen und darauf am Donnerstag auch das Heimstädtegesez und das Gesez über die Entschädigung von Tunnit- und Schindenschäden genehmigt. Wegen des Widerspruches des Reichsrates in Sachen der porzellanartigen Dienstangelegenheiten mußte sich die Nationalversammlung auch noch einmal mit der Beratung der Vorlage über die erhöhten Postgebühren beschäftigen und dürfte Einführung des erhöhten Portos sich um acht Tage verzögern.

Voraussetzliche Witterung.

Sonnabend: Wechselnd bewölkt, ziemlich kühles Wetter, mit mäßigem Regen. — Sonntag: Sonnenschein mit wolkenreicher Abendezeit, ziemlich kühl, Regenschauer. — Montag: Ziemlich heiter, trocken, noch Nachfröhen, Tag wärmer.

Neueste Meldungen.

Basel, 29. April. (Die Saluta.) Die deutsche Devisennotierte heute im freien Verkehr 9,95 Geld und 9,85 Brief.

Berlin, 30. April. (Beschlüsse des Reichsrates.) Der Reichsrat hat bei der Zusammenkunft des Reichswirtschaftsrates nach den Beschlüssen der Nationalversammlung zugestimmt, ebenso der Reichsbesoldungsverlage und der 15 000 Mark Renten für die Krankenversicherung. Der Einspruch gegen das Postgebührengesez wurde durch die Beschlüsse der Nationalversammlung, die dem Reichsrat entgegengekommen sind, für erledigt erklärt.

Bern, 30. April. (Ein Heer von 160 000 Mann?) Der Korrespondent der Chicago Tribune in San Remo meldet: Die Alliierten haben sich entschlossen, Deutschland ein Heer von 160 000 Mann zu belagern, wenn sich die Notwendigkeit dafür ergibt.

gibt. Der Beschluß hängt aber von der Räumung des Ruhrgebietes durch die Reichswehrtruppen ab.
Bern, 30. April. (Eine ernste Frage für Frankreich.) Nach einer Meldung aus zuverlässiger Quelle steht Frankreich wieder vor einer ersten ökonomischen Frage. Amerika weigert sich, Handel mit Frankreich zu treiben, bis Frankreich von den Franzosen geräumt sei.

Gingefandt.

Ein Spaziergang durch unsere Fluren führte mich bei den Neubauten vorüber, die die städtische Verwaltung zur Behebung der Wohnungsnot jetzt vor der Mittelmühle ausführen läßt. Ich will es dahingestellt sein lassen, ob böse Zungen mit Recht behaupten, daß die schönen Geländestücke an der Rönigsbrücker Straße durch diese Neubauten verschandelt würden, aber mit vielem Interesse nahm ich wahr, mit welchem Raffinement uns die neue glorreiche Zeit in der Bauweise lehrte gebracht hat. Was in der Vorkriegszeit streng verpönt war, ist jetzt zur Methode erhoben worden.

Unterkellerte Räume bei Wohngebäuden war bisher die Regel gewesen, namentlich wenn, wie hier, die Ausschachtung nur um einen kleinen Raum, um kleinste Vorbereitungen und geringe Kosten handelte. Sowohl aus gesundheitlichen Rücksichten, als auch wegen Raumgewinnung wäre die volle Unterkellierung geboten gewesen, aber dafür scheint es an leitender Stelle an Verständnis gekehrt zu haben. Man scheute wohl die doch nur geringen Kosten für die Ausschachtung.

Die drei Gebäude versprechen der reine Schachtelbau zu werden, man verwendet als Baumaterial viel Luft, ergo weniger Ziegel und dementsprechend weniger Müdel. Die Ziegel sind auf die hohe Kante gesetzt, insoweit es sich um die Mauer höhl, also Schachtelbau, und wenig widerstandsfähig, und ist es daher leicht möglich, daß beim Einschlagen eines starken Hakens oder Säbels in die Wand die ganze Herrlichkeit in die Brüche geht. Welch reizende Aussichten für die zukünftigen Bewohner dieser Luftschlösser sich für den Winter eröffnen, ist vorläufig noch nicht abzusehen, jedenfalls ist aber dafür gesorgt, daß viel Zug in die Kasse kommt. Nun, das muß nichts machen!

Komm, lieber Leier und schau Dir den Kram selbst mal an, es kostet Dich ja doch kein Geld! Wieviel war es gleich? Wohl 20000 Mark!

Zur Aufklärung.

Aufs neue versucht der Dtsche. Textilarb.-Verband unsre Mitglieder durch allerhand Mittel von ihrer bewährten Organisation abzubringen, obwohl erst in den letzten Wochen in Berlin zwischen den 3 größten Organisationen eine Einigung in Form einer Entschickung zu Stande gekommen ist, welche den Beamten und Vertrauensleuten verbietet, organisierte Arbeiter in bestimmte Organisationen zu zwängen. Außerdem ist ein solches Gebahren unzulässig nach § 159 der Reichsverfassung, welcher jedem Deutschen die Freiheit gibt, sich nach seiner Ueberzeugung zu organisieren. Darum Kollegen und Kollegen laßt Euch von niemand von Eurer bewährten Organisation abbringen, sondern gebt den Leuten die rechte Antwort damit dieselben das Wiederkommen vergessen.

In einer Betriebsratsversammlung am 27. April haben nun Betriebsratsmitglieder den härtesten Terror gegen unsre Mitglieder geübt, obwohl nach § 66 Abs. 6 des Betriebsvertrages der Betriebsrat die Pflicht hat, die Vereinigungsfreiheit der Arbeitnehmer zu schützen.

Wir erklären aber heute schon, daß wir alle uns stehenden gesetzlichen Mittel zur Abwehr gebrauchen werden, und lehnen wir jede Verantwortung für die entstehenden Folgen eines solchen Terrors ab.

Generalkomitee der Deutschen Textilarbeiter (S. D.)
Dtsch. Verein Pulsnitz.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.

Sonnabend, den 1. Mai:
8 Uhr Jungfrauenver. Dhorn: Hauptprobe im Oberen Saal.
Sonntag, den 2. Mai, Cantate:
8 Uhr Abendmahl.
1/9 „ Einleitungsgottesdienst zur Evangelisation (Offenbarung, Joh. 3, 2): „Die Pflicht zur P. Gemme Reichsgottesarbeit.“
Lied: Nr. 212, 1—2, 211, 205, 1—3, 4, 206, 4.
Spruch: Nr. 145.
1/11 „ Kindergottesdienst. Pfarrer Schulze.
2 „ Taufen.
8 „ Jünglingsverein im Konfirmandenzimmer. Besaal Dhorn:
1 Uhr Taufen.
1/2 „ Kindergottesdienst.
8 „ Jungmännerverein Dhorn: Die Arbeit des Weissen Kreuzes (Gründung einer Ortsgruppe).

Lichtenberg.

Sonntag, den 2. Mai, Cantate:
8 Uhr Beichte.
1/9 „ Gottesdienst mit Predigt und Abendmahlsfeier.
2 „ Trauung.
Sonnabend, den 8. Mai:
3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Herr Pfarrer Schleißner-Großhirschorf).
Aufgeboten: Willy Wolbemar Nestler, Schmied, hier, ledig, und Ida Frieda Bürger, geb. Gärtner, hier, verm.

Großnaundorf.

Sonntag, den 2. Mai, Cantate:
9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Kor. 15, 35—38; 42 b 44 a).
1 „ Taufe. (Wegold).
2 „ Trauung. (Kreische—Böhme).

Dienstag, den 4. Mai:

1/9 „ Jungfrauenverein, bei schlechter Witterung im Pfarrhause, bei guter Abendwandering.
Aufgeboten: Karl Richard Brückner, Mühlenbesitzer, hier, und Milda Toska Gräfe, Hausdchter, Oberlichtenau.

Todesfall: Am 27. April Flora Meta Rammer geb. Kotte, Ehefrau des hiesigen Gutsbesizers Ernst Emil Rammer, 36 J. 6 M. 13 T. alt, beerdigt am 1. Mai. — Am 27. April Martin Gerhard, im Alter von 3 Stunden verstorbenes Söhnchen des hiesigen Hausbesizers und Steinarbeiters Bruno Hermann Böhme und dessen Ehefrau Antonie Ida geb. Kleinstück, beerdigt am 30. April.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 2. Mai, Cantate:
1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
1/11 „ Kindergottesdienst (2. Abt.).
2 „ Trauung.
Sonnerstag, den 6. Mai, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion (H. Pf. Dähler-Reichenbach).
1/3 Uhr Trauung.
Freitag, den 7. Mai, 2 Uhr Mütterberatung im Schreierschen Gasthofe.

Getauft: Ehrhard Kurt, S. des Grubenarbeiters Karl Emil Kühne. — Hans Ehrhard, S. des Hausbes. und Maurers Paul Arthur Gebauer.

Obergersdorf.

Sonntag, den 2. Mai, Cantate:
8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
1/2 „ Katechismusunterbreitung.
6 „ Vortrag in der Kirche: Wie steht du zur Bibel?
Begraben: Friedrich August Bedrich, Steinarbeiter und Hausbesizer in Obergersdorf, ein Chemann im Alter von 77 Jahren, 7 Monaten, 6 Tagen.

Jungfrauenver. Dhorn.
Dienstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr im Oberen Saalhof.
7. Jahresfest.
Vortrag der Verbandssekretärin Boael.
Unfre Verbandsarbeit.
Vorträge und Bühnenspiele.
Alle Eltern und Dienstherren, Gönner und Freunde unseres Vereines sowie die Mitglieder des Frauenvereines sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Tura-Verein.
Pulsnitz M. S. und Vellung.
Dienstag, den 4. Mai, abends 1/9 Uhr.
Hauptversammlung.
beim Turgenossen Schumann n. n. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.
Leiter-, Kasten- und Tafel-Handwagen.
leichte Gartenschubkarren und Räder.
verkauft A. Fritze, Stellmacher, Großhirschorf.

Asthma.
kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Pragerstraße 38 III jeden Montag von 11—1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

Dünger-Kalk Ammoniak Superphosphat.
eingetroffen und empfiehlt August Gräfe.
Hilfe in Steuerfachen.
Erfolgr. Reklamationen, Auskunft und Rat durch Steuerfachmann A. Reimann, Dresden-A. Ehrlichstraße 24.
Sprechzeit: täglich 2—6 Uhr.
6—7000 Mark.
Mündelgeld gegen sichere Hypothek am 1. Juli auszuleihen. Zu erfragen bei Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geschlechtskrankheiten!
Nähe Hilfe durch giffreie Nieren.
Harnröhrenleiden, früher auch veralteter Natur, Heilung in kurzer Zeit ohne Schmerzen und ohne Entzündungen.
Sphilitis, ohne Beeinträchtigung, ohne Schmerzen, Cures, früher und schmerzhaftere Entzündungen.
Manneschwäche, schnelle Leistungssteigerung ohne Beeinträchtigung.
über Jahre drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre ersandten mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hundertsten freiwilligen Dankschreiben. Zusendung gegen 1 Mk. für Porto und Erpedien in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Darmann, Berlin G. 77.
Potsdamer Str. 123 B. Sprechzeit 9—11, 2—4 Uhr. Sonntags 10—11 Uhr.
Genauere Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gelangt werden kann.

Salbe-Edelcreme.
Bewährt durch seine hautbildende Heilkraft bei allen u. frischen Wunden, Beinschäden, Brandwunden, Flechten. Nur in Apotheken erhältlich!
Dr. Werke, Demitz-Thumitz.

Preiswert und gut.
Kaufen Sie noch Militär-Mäntel, Röcke, Joppen, Hosen, auch Reits- und Stiefelhosen, sowie noch prima Stoffe, Zwirns- und engl. Leder-Hosen. Geldgrau, Jägergrün, blau u. braune Mäntel und Anzüge. Decken zu Mänteln usw. Federbetten, Wäsche, Stoff, Drillingsachen, Militär- und Zivilschuhe jeder Art.
Halbstiefel, Langschäfte, und anderes mehr.

Frau A. Caspar.
Handelsgeschäft.
Ursdorf i. Sa., Oberstr. 58 I.
Ich komme nächster Tage nach Pulsnitz zur Verteilung von Wanzen, Schwaben, Mäusen, Ratten.
Weiter Bestellungen erb. an Kammerjäger Heister, Dresden, Neustädter Markt 8.

Bettmässen.
Befreiung garn. sofort. — Alter u. Geschlechtsangabe.
Schwerhörigkeit, ges. gesch. Methode. Unsichtbar bequem zu tragen.
Flachtenleiden, Dauerbeseitigung. Glänzende Auerkennung.
Graue Haare, Erreichung der Naturfarbe. Wunderbare Erfolge.
Versand aller hyg. kosm. pharm. Präp. und Neuheiten, Auskunft erteilt kostenfrei, mit Angabe des Wunsches.
Wohlfahrt Versand, München 6p, Hildenbergerstr. 6.

Klavier: Schüller.
werden noch angenommen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fahrradmäntel und Schläuche.
empfiehlt in großer Auswahl Fr. C. Boden, Fahrrad Handlung, Großhirschorf, a. Postamt.
Geldschranke im Preis von 3500 Mk. an. Kassetenschrank 1100 Mk. Mauerhaken 450 „ Mauerhaken 850 „ Feuerf. Schatullen 650 „
Fabrik Arnold, Dresden, Schäferstraße 16.

Geschäfte, Fabriken, Grundbesitz jeder Art zu kaufen gesucht.
Talhauer-Beschaffung in jeder Kapitalhöhe. Beschaffung und Unterbreitung von Hypotheken.
Franz George, Dresden, Zahngasse 12 (Ganss Haus).
Bei mir ist stets rege Nachfrage und bitte um gef. Angebote. Rein Postsch. Gegenüber 1909.

Stellen-Angebote.
Ein zuverlässiges zweites Hausmädchen für 1. Mai oder später gesucht. Frau Gertrud Schulz, Albertstraße.
Hausmädchen zum Gäste-Bedienen findet Stelle Goldne Krone, Ramenz.

Besuchskarten.
herzigen sauber E. L. Försters Erben.

Zu verkaufen.
Starke einjährige Kieferpflanzen sind noch billig abzugeben im Forsthaus Weißbach bei Königsbrück.

Zu verkaufen.
Rinderwagen Oberlichtenau 8.

Zu verkaufen.
Stroh Großnaundorf 72.

Zu verkaufen.
Blüschsofa.

Zu verkaufen.
Küchenschrank Großhirschorf Str. 58.

Zu verkaufen.
Gebr. Rinderwagen Oberlichtenau 1 D.

Verloren.
Braune Wagendecke mit Ueberreifung auf Feldstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Rudolf Fleg, Pulsnitz, Feldstraße.

Kaninchen-V. Pulsnitz.
Sonntag, 2. Mai, abends 8 Uhr Versammlung.
Der Vorstand.

! Olympia-Theater !
 Sonnabend Abend 6 Uhr:
Liebe, Hass und Geld.
 Nach dem bekannten Roman von E. Marlitt.
 5 Akte! „Im Schillingshof“ 5 Akte!
Hertas schönster Abend.
 Lustspiel in 2 Akten mit Anna Müller-Sincke.
 Sonntag Anfang 6 Uhr:
Die Sühne. Lebensbild in 4 Akten
 mit Martha Novelly.
Die Cowboy-Braut.
 Glänz. Lustspiel in 4 Akten. Hauptrolle Egede Nissen

Schützenhaus.
 Sonntag, 2. Mai, von
 4 Uhr an
feiner Ball
 Eintritt 60, Garderobe 20 Pf
 Um gütigen Besuch bittet
Alwin Höntsch.

Gasthof weiße Taube, Weißbach
 Sonntag, öffentl. Ballmusik!
 2./5.

Gasthof Bollung.
 Sonntag, den 2. Mai, von nachmit-
 tags 4 Uhr an
feine Ballmusik!
 Es laden ganz ergebenst ein **Richard Siede und Frau**

Gasthof „zu den Linden“,
 Obersteina.
 Sonnabend, den 1. Mai:

Großes Instrumental-Konzert!
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
 Nach dem Konzert TANZ für die Besucher.
 Hierzu ladet Freunde und Gönner herzlichst ein
die Musikleitung.

Café „Edelweid“, Großröhrsdorf
 1 Minute vom Hotel Hauke
 empfiehlt seine freundlichen Kaffee-Räume einer
 geeigneten Beachtung.
 Div. Getränke. Div. Gebäck.
 Hochachtungsvoll **Paul Petzold.**

Gasthof z. Schwan, Lichtenberg.
 Sonnabend, den 1. Mai:

! Großer Familien-Abend !
 ausgeführt vom Turnverein Lomnig.
 Hierzu laden freundlichst ein
Turnverein Lomnig. u. Ziegenbalg.
 Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintritt 1 Mark.

Hotel Hauke
 Mittelgasthof :: Großröhrsdorf.
 Sonntag, den 2. Mai, von nachm.
 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik.
 Hierzu laden freundlichst ein
O. Jser und Frau.

„Anker“, Großröhrsdorf
 Konzert- und Café-Restaurant.
 Sonntag, den 2. Mai:
! feine Familien-Konzerte !
Volles Orchester!
 Leitung: Herr Konzertmeister OTTO SENF.
 Mitwirkung: Frl. Winni Greseri, Lieder-
 sängerin und Soubrette, Dresden.
 Familien-Verkehr! Familien-Verkehr!
 Beginn 7/8 Uhr. Eintritt jederzeit.
 Kinder in Begleit. von Erwachsenen haben freien Zutritt.
 Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
Herm. Gnauck und Söhne.

Gasthaus zum Stern
 Inhaber: Paul Pohl.
 Hauptstr. 17 Radebergi. Sa. Ecke Kirchstr. 17
 Gutgepflegte Biere, div. Weine anerkannte Küche.
 Zivile Preise. Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Gewerbeverein Pulsnitz
 Dienstag, den 4. Mai im Hotel „Schützenhaus“
Öffentlicher Vortrags-Abend.
 1. „Niederfachjen in Wort u. Bild.“ Lichtbildvortrag.
 2. „Die Krankenkassenspflicht und das Krankenkassen-
 wesen für die selbständigen Gewerbetreibenden und
 Handwerker.“

Vortragender: Herr Richard Schaffrath, Bezirks-
 leiter der Versicherungsanstalt der sächs. Gewerbe-
 kammer.
 Eintrittskarten an der Abendkasse 50 Pf.
 Kaffeeöffnung 7/8 Uhr. Beginn 8 Uhr.
 Die geehrten Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde
 und Gönner ladet freundlichst ein
 Der Gesamtvorstand. **Alfred Kahle, Vorsitzender**

Fußball-Abteilung „Turnerbund“.
 Sonnabend, den 1. Mai, 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 Schützenhaus.
 Der Vorstand.

Reichsbund: Ortsgruppe Pulsnitz.
 Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr findet im
 Vereinslokal „Ratskeller“ für die Hinterbliebenen ein
 Vortrag des Kameraden Schuster
 über Frauenleiden u. deren Heilung
 statt. Die Frauen der Kameraden und werde Gönne sind
 willkommen. **Der Vorstand.**

Hutberg!
 Schönstes Fleckchen Erde der ganzen
 Umgebung.
Die Alpenrosen u. Azaleenblühen!
 Um freundlichen Besuch seiner Räume
 bittet hochachtungsvoll
Kamenz E. Hensel.

Kartoffelzeilen.
 Morgen Sonnabend von nachmittags 2-3 Uhr
 Anweisung der Kartoffel-Zeilen
 auf der weissen Leite Nr. 1-125
 3-4 Uhr: Nr. 126-250.
Rittergut Pulsnitz. Bohrisch.

Prima Hemden-Barchent,
 Kältefest, Zellstoff-Mühen (Schüler- und Sportfasans)
 empfiehlt billigst
Ida Hauke, Friedersdorf Nr. 24.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18-25 J.) mit
 guter Schulbild.
 werden zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-,
 Krankenanstalten, Frauenkassen und Säuglingspflege ge-
 sucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt, Pensionsberechtigung.
 Aufnahmebedingungen werden versendet. Beschäftigung des
 Haukes Montags. Geheimrat Naumans, Rektor u. Vize-
 des staatl. Schwesternhauses Arnsdorf, Bez. Dresden.

Olympia-Theater.
 Montag abend 7 Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung!
Henny Porten in dem großen **Henny Porten**
 Schauspiel **Bergnacht.**
 Aus der Zeit des Tiroler Bauernaufstandes 1809.
 Dieser Film wurde in den Tiroler Alpen
 aufgenommen, welcher Naturfreunden besonderen
 Reiz bietet.
Das Sportsmädel.
 Reizendes Sport-Lustspiel in 3 Akten.
Die Liebe des Pagen.
 Drama.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
 in so reichem Maße zugegangenen Glück-
 wünsche und Geschenke, sowie dem Arbeiter-
 gesangverein »Freie Sänger« für das darge-
 brachte Ständchen
danken herzlichst
Paul Mägel und Frau Anna
 geb. Schlotter.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
 in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksam-
 keiten und Gratulationen danken wir hierdurch
 allen herzlichst.
Pulsnitz M. S., 25. April 1920.
Max Oswald und Frau Anna, geb. Naumann.

Großhandel mit Tuchen
und Futterstoffen.
 Neu eingetroffen zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
 - große Auswahl in -
Herren- u. Damenstoffen
 sowie sämtlichen Futter-Zutaten.
 Ganz besonders empfehle ich reinwollene, gestreifte Kamm-
 garnhosen, Herren- und Damen-, Braut- und Kostüm-
 Stoffe, Marengo-Stoffe zu Kutten.
 Feine Auswahl in Sport- und Sommerpaletots-Stoffen.
Für Turner empfehle blau und grau.
 Seit Bekanntgabe der Großpreisen sind in kürzester
 Zeit Preissteigerungen in Stoffen zu erwarten.
 Durch große Abschlässe bin ich jedoch in der Lage,
 von heute ab bis Pfingsten auf Stoff
10 Proz. Rabatt zu gewähren.
 Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Bruno Löwe, Schneidermeister,
 Großröhrsdorf i. Sa., Radplan Nr. 227 f.
 — Fernsprecher Nr. 70 —

Milchzentrifugen
 jeder Größe
 Jahrzehntelange Erfahrung
 im Zentrifugenhandel
 schützt Sie vor minder-
 wertigen Fabrikaten.
 liefert preiswert
Maschinenfabrik Emil Gneuß
 — Ohorn. —

Hierzu eine Beilage.



Pulsnitzer Wochenblatt

Freitag, 30. April 1920.

Beilage zu Nr. 65.

72. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Mehl- und Brotpreise.

Durch die von der Reichsgetreidestelle den selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden auferlegte Abgabe zur Deckung der dem Reiche durch die Beschaffung von Brotgetreide, namentlich des teuren Auslandsmehles erwachsenden Unkosten, die Erhöhung des Mahllohnes, die Verteuerung der Kohlen und die erhöhten Rollgelder müssen die Mehl- und Brotpreise abermals bedeutend erhöht werden. Es wird folgendes bestimmt:

1. Der Preis für ein Einpfund-Roggenbrot wird auf 1,05 M, für ein Dreipfundbrot auf 3,15 M, für ein 1000 Gramm-Brot auf 4.— M festgesetzt.
2. Der Preis für eine Semmel wird auf 25 Pfennige festgesetzt. Jede Semmel muß ein Gewicht von 90 Gramm haben.
3. Als Preise für das einheimische Mehl, das im Kleinhandel abgegeben wird, werden festgesetzt:

bei Weizenmehl 1,50 M für das Pfund,
bei Roggenmehl 1,35 M für das Pfund.

In diesen Preisen sind die Verpackungskosten des Bäckers oder Mehlkleinhändlers nicht mit enthalten.

4. Die vorgenannten Preise gelten vom Sonntag, den 2. Mai 1920 an.
5. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft. Ueberdies werden zuwiderhandelnde Bäckereien geschlossen werden.
6. Vorstehende Bekanntmachung gilt auch für die Städte Kamenz und Pulsnitz.

Kamenz und Pulsnitz, am 29. April 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.
Der Stadtrat zu Kamenz. Der Stadtrat zu Pulsnitz.

Krankennährmittel.

In der Zeit vom 1. Mai cr. bis zum 31. Juli cr. erfolgt die Ausgabe der Nährmittelzulagen an Kranke — Kamenz: Tagesblatt Nr. 24 vom 30. 1. 20 — Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 17 — durch die folgenden Kleinhändler und Konsumvereinsverkaufsstellen, und zwar:

in Kamenz: Kaufmann Heinrich Braeter und die Konsumvereinsverkaufsstelle Nordstraße;
in Pulsnitz: Kaufmann August Richter, Schlegelstraße und die Konsumvereinsverkaufsstelle;
in Königsbrück: Kaufmann Louis Kreschmar i. Fa. F. G. Kühnel Nachf. und die Konsumvereinsverkaufsstelle „Vorwärts“;
in Elstra: Materialwarenhändler Anton Gähmig und die Konsumvereinsverkaufsstelle sowie in
Großhühnsdorf: Kolonialwarenhändler Paul Schöne, Mitteldorf und die Konsumvereinsverkaufsstelle Niederdorf.

Kamenz, am 29. April 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Ankündigungen aller Art

sind in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg

Mitteldrüsigen Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Kamenz Straße 199

Aktienkapital
und Reserven
70 300 000 Mk.

Geschäftszeit:
8-1, 3-5
Sonnabends 8-2

Bareinlagen zur Verzinsung bei
übernimmt täglicher Verfügung oder mit
Kündigungsfrist.
provisionsfreie Scheck-Konten
eröffnet unter Ueberlassung von Scheck-
büchern. Tauschenscheckheften.

Sonntagsgedanken.

Haltet an, haltet ein, haltet aus!

Es geht auf Pfingsten zu. Wir merken draußen in Feld und Wald. Mit Riesenschritten gehts vorwärts, das äußere wie innere Wachstum. Ganze Büsche kleiden sich in ein neu, hellgrün Gewand, der ganze Blütenstand setzt sich um in kraftvoll schwellende Knospen. Da fragt uns Natur: Menschenkind, tust du auch? Gott fragt — er sieht nach dem Rechten —: Versprecht du meines Geistes Hauch, du Gotteskind? Mehr noch: nimmst du ihn in dich auf, pflegst du ihn? Daß deine Seele die rechte Pflege habe, darauf kommt doch alles an in dieser Frühlingswelt der Auferstehung. Darum: pflege das dreifache der Heber Schrift, ruf dir immer wieder das dreifache Halt zu! Von christlicher Sitte rehet das erste Halt. Ich rühre an eine Sache, deren Wichtigkeit von vielen übersehen wird. Leider. Den Kriegern unter uns galts: haltet an! beim Auszug ins Feld. Anhalten am Gebet. Draußen stärkte die Gebetsgemeinde doppelt. Welche Kraft der Begeisterung, welche Wucht des Angriffes kann sie verleihen, welche inneren Frieden geben wie im Geschützdonner, so im aufgeregten Weltgetriebe, in der unzuverlässigen, schwankenden Menschenseele! Es mag Gebet bei Tisch, vorm Tagewerk, nach Arbeitsfluß oder sonstwo sein. Anhalten am Gotteswort, wie im Gottesdienst vertreten ist Sonntag für Sonntag, wie das haben kannst in allen Fällen des Lebens. Für bestimmte Lebensereignisse: als Taufrede, als Konfirmationsansprache, die Schul- als Pflichten als Kinder Gottesdienst, die Brautpaare als Bundesheute, als schönsten Brautgesang, die Trauernden als Zuspruch an trübsamen wie alten Gräbern, für nahe wie ferne. Dresdens Martin Luther-Gemeinde hat über sich sinnig eine Merktafel christlicher Sitte herausgegeben. Mit Erfolg. Sacht uns auch streben nach christlicher Sittlichkeit! Die andere Großmacht im Christenleben das Wort haltet ein! Wenn wir auf gemeinsamem Boden stehen, eine festgefügte Sitte pflegen, die uns kein toter Brauch und keine Gewohnheit ist, sondern Freude am Leben, daß wir so christlich leben dürfen, wie vordringliche Erbgütergemeinden verkommen nach und nach von selbst alles Parteigängigkeit, das die festen Grund- und Schutzmauern der Christenheit nur einreißt. Man kann gewiß getrennt marschieren, in verschiedene Lager verteilt sein wie im Feldheer, so auch auf christlichem Boden, aber es braucht deshalb kein Bürgerkrieg in den eigenen Reihen geführt zu werden, darfs einfach nicht: Die herabwürdige „rabies theologarum“, die theologische Streitigkeit, als das Hauptübel ausrotten. Aber auch zwischen nicht amtlichen Gemeindevetretern brüderlich Eintracht und Liebe. Endlich: haltet aus! Es hat der Christenheit nie geschadet, wenns Kampfzeit ward. Sind wir untereinander einig und fest, überwinden wir alle Außenkräfte. Siege ohne Kämpfer sind ein Unting. Freilich, der Sieg will ehrlich erkämpft sein. Er wirds mit den Mitteln Festigkeit

u d Eintracht. Ein herrlicher Dreieck die christliche Sitte, die christliche Lust, die christliche Geduld. „In diesem Zeitalter überwinden wir.“ Nur so gibts ein frohes „Kantate“, ein neu Lied voll Wunder dem Herrn.
W., Gr.-Ndf.

Landesparteitag der sozialdemokratischen Partei in Meissen.

2. Tag. Meissen, 26. April.

In der Montags-Sitzung, die zunächst mit geheimen Beratungen über die Frage der Regierungsbildung begann, wurden dann in öffentlicher Sitzung die Ausprüche über die am Tage zuvor behandelten Fragen fortgesetzt, in der wiederum die Gegensätze zwischen der Dresdener und der Chemnitzer Richtung zum Austrag kamen.

Im Mittelpunkt dieser Aussprache standen die Ausführungen Dr. Stadnauers, der hier gewissermaßen noch einmal eine Rechtfertigung seiner Regierungspolitik zu geben versuchte. Er betonte, daß das wichtigste Problem, das die sozialdemokratische Partei jetzt zu lösen habe, die Beamtenpolitik sei, das die Arbeiterschaft völlig unvorbereitet vorgeunden habe. Dieses Problem solle in der nächsten Zeit mit den Vertretern der sozialdemokratischen Volkskammer-Fraktion und der demokratischen Partei durchberaten werden. Die Geheimräte verschwänden in Sachen immer mehr und mehr. Wenn reaktionäre Sabotage der Beamten des alten Regimes irgendwo greifbar in Erscheinung träte, dann würden sie gefaßt werden. Die Fälle seien aber in Sachen sehr vereinzelt geblieben. Wenn der Beamten-Apparat auf die Seite Kapp-Lüttich getreten wäre, so würde es der Arbeiterschaft viel schwerer geworden sein, ihn zu schlagen. Es sei auch seine Meinung, daß mehr Sozialisten und Demokraten in die Verwaltung hineingebraucht werden solle. Er sei keinesfalls der Meinung, daß er Amtshauptmann werden solle, mit „nein“ beantwortet, weil er gern zugebe, daß er nicht die Kenntnisse besitze, die hierzu erforderlich seien. Man tue den Genossen, die man an Stellen setze, deren Anforderungen sie nicht gewachsen sind, einen schlechten Dienst. Auch die oberen Beamten seien durchaus nicht Parasiten der Gesellschaft. Zur allgemeinen Lage führte er aus, daß jetzt die erste Aufgabe sein müsse, die Arbeiterschaft aus einer Oppositions- in eine Staatspartei zu führen. Das sei außerordentlich schwer, angesichts des Gewaltfriedens der auf uns ruhe. Unsere Arbeiterschaft müsse sich klar werden, daß unser deutsches Volk einen solchen Schmachfrieden nicht verdient habe. Im übrigen komme der deutschen Arbeiterschaft gar nicht genügend zum Bewußtsein, daß fast der ganze zweite Teil des Erfurter Programms erfüllt ist. Bei den bevorstehenden Wahlen dürfe sich die sozialistische Partei nicht um die Frage der Koalition herumdrücken, sondern sie müsse sich dazu verstehen, deren Notwendigkeit zu betonen. Der Kampf gegen rechts könne nur geführt werden, wenn eine Einigung der sozialistischen Parteien zustande komme. Die Unklarheit in großen Teilen der Arbeiterschaft sei die Ursache, daß dies bis jetzt noch nicht zustande gekommen sei. Wenn die Unabhängigen und Spartakisten nicht solchen Ansturm getrieben hätten, dann hätten wir bis heute noch keinen Umsturz von rechts bekommen. Die Politik der Chemnitzer Richtung setze sich mit Notwendigkeit zwischen alle Stühle, weil die Unabhängigen in so hohem Grade unverständlich sind. Deshalb seien aber auch die Sozialdemokraten auf die Koalition angewiesen. Wenn man davon spricht, daß man heute mit den Unabhängigen eine reine Arbeiterregierung bilden könne, da müsse man dorthin sehen, wo, wie z. B. in Gotha, die Wirtschaft der Unabhängigen schnell und schließlich zusammengebrochen ist. In Deutschland würde keine Arbeiterregierung von Bestand sein, die sich nicht dazu verstehen kann, in den Kreis der Arbeiter auch die Landarbeiter und kleinen ländlichen Besitzer einzuschließen und die nicht Rücksicht nähme auf die geistigen Arbeiter.

Nach weiteren Auseinandersetzungen wurde mit 22 gegen 13 Stimmen beschlossen, das schon mitgeteilte Chemnitzer Aktionsprogramm der in den nächsten Tagen stattfindenden Reichsparteikonferenz zu unterbreiten.

Weiter wurde folgende Entschließung angenommen: „Die sozialdemokratische Partei Sachsens bekennt sich nach wie vor zum Grundlag der Demokratie, wie es im Erfurter Programm festgelegt und in der Tradition der Partei verankert ist. Die unabhängige Sozialdemokratie hat den Eintritt in ein nach diesem Grundlag zu bildendes Ministerium abgelehnt. Sie würde nach diesem Beschluß ihrer letzten Landesversammlung sich selbst an einem rein sozialistischen Ministerium nicht beteiligen. Die unabhängige Sozialdemokratie bringt damit erneut zum Ausdruck, daß sie praktische Arbeit für unser lebendes Volk nicht leisten und keinerlei Verantwortung im Staatsleben tragen will. Die Landeskonferenz der sächsischen Sozialdemokratie beauftragt die Volkskammerfraktion in

5. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

12. Ziehungstag vom 27. April 1920.

20000 Nr. 63586 Louis Bösch, Leipzig.
5000 Nr. 44299 Ed. Müller & Co., Leipzig.

0492 497 743 792 712 286 403 800 676 835 170 012 (500) 001 981 784 254
686 1326 424 722 902 744 652 687 (500) 476 159 725 647 927 910 (500) 342 272
146 180 522 011 068 2787 (1000) 077 731 610 225 (3000) 786 883 475 591 387
(500) 484 311 266 507 (1000) 807 083 692 240 197 (1000) 3078 843 868 704 887
988 477 903 504 764 243 897 455 909 (1000) 846 911 063 860 697 821 069 210
549 630 4661 634 (1000) 081 305 410 458 243 600 (3000) 830 443 908 625 697
879 603 644 605 692 403 572 242 5174 678 856 167 019 031 921 106 064 221
(2000) 499 033 604 971 230 237 (500) 326 881 147 979 071 881 6883 875 444
355 (500) 380 649 853 230 999 325 491 021 312 776 473 533 072 146 7172 474
144 740 307 471 659 900 022 750 (1000) 885 133 844 053 (1000) 277 604 308
502 083 581 029 872 122 628 821 780 (1000) 772 707 613 4933 017 526 670 343
629 (2000) 564 828 184 794 899 555 (3000) 074 709 225 489 614 253 854 050
304 401 436
10422 879 380 497 225 843 834 026 077 847 467 052 883 938 738 11119
864 (1000) 077 799 672 742 283 022 846 458 386 873 639 861 842 473 422 334
494 636 352 718 021 791 12000 456 257 535 (2000) 579 113 449 821 926 482
639 538 237 430 (1000) 865 386 (500) 048 13474 373 554 006 543 963 (500) 239
329 828 476 133 814 735 734 945 (500) 946 964 (500) 966 812 205 14020 640
322 884 757 400 170 684 164 085 740 744 707 905 501 823 553 336 137 (1000)
836 420 380 14333 769 808 037 919 (500) 457 225 (500) 965 331 508 697 241
050 625 043 123 728 492 826 461 864 477 10625 023 596 392 006 906 953 500
761 476 334 141 516 17783 012 047 197 583 248 115 671 226 638 607 219
105 055 929 320 509 066 831 714 038 19371 156 736 (3000) 826 528 234 762
101 478 552 268 436 885 397 074 230 173 586 111 436 10089 059 356 816 283
992 309 (2000) 658 183 575 453 177 682 (3000) 455 200 123 885 984 830 (500)
417 307 (1000) 166 834 988
20140 733 029 534 234 402 226 230 715 763 634 704 246 720 150 432 31166
006 (3000) 308 570 333 955 764 377 (500) 021 015 110 212 411 22373 336 011
453 244 890 101 287 792 535 553 962 915 22656 736 474 642 513 319 354 623
746 829 (3000) 275 788 633 (2000) 314 476 715 24780 (500) 963 093 848 126
434 (1000) 220 502 082 (500) 698 998 (3000) 084 (2000) 032 468 969 158 750 25963
420 927 473 062 100 142 158 728 631 (2000) 445 800 796 028 084 403 406 056 219
262 26881 556 471 333 971 978 140 785 997 895 048 175 671 226 638 607 461
190 27321 811 420 996 535 908 955 276 026 886 504 062 647 (2000) 689 300
021 454 556 28076 217 901 345 449 748 979 711 751 743 (500) 944 499 076 034
418 (3000) 354 067 201 23142 197 350 346 680 354 632 832 326 261 906 727 790
685 025 122 199 959 440 871 (500) 385
30365 635 (3000) 786 044 370 853 669 996 528 221 141 778 858 002 (1000)
518 905 673 634 892 721 553 779 13000 143 (3000) 870 906 690 777 012 666 683
540 792 906 405 988 994 688 927 32474 261 966 586 849 857 523 143 183 877
33155 692 986 878 808 382 480 628 350 132 904 100 330 547 266 (500) 669
643 (1000) 913 207 114 999 689 34574 470 768 993 953 361 506 297 756 (2000)
781 216 (2000) 412 (2000) 808 35537 163 (500) 642 867 019 717 489 379 657
245 643 632 636 (500) 978 007 34768 481 639 620 634 531 631 500 507 440
630 825 085 971 031 100 603 902 691 (1000) 37616 036 285 (500) 457 270 612
004 (1000) 841 682 (500) 467 464 802 851 805 681 855 657 488 287 (2000) 338
646 328 527 648 617 763 837 (500) 491 33600 085 827 651 881 917 7301 183
056 963 651 49987 673 589 166 369 541 086 652 308 066 245 115 496 (2000)
706 414 056 283 650 (500) 634 025 084 087 802 489 (2000) 837 182 199
40779 924 989 933 273 889 816 178 41265 628 246 072 783 642 (500) 886
317 703 264 204 (1000) 643 816 615 784 42915 104 412 686 375 850 556 637
451 001 648 019 994 188 531 023 (1000) 459 300 622 (3000) 386 699 43950 (500)
176 906 036 954 863 (500) 104 403 031 634 847 110 834 686 897 153 249 869
44384 283 (3000) 291 837 591 888 (2000) 055 056 380 239 (5000) 173 331 528
820 766 765 734 988 835 186 900 45823 (1000) 664 200 396 557 318 857 940
108 987 350 814 384 794 297 706 105 955 976 122 686 975 682 926 759 46788
119 921 168 531 895 117 558 911 655 (3000) 299 493 715 107 900 (2000) 185 212
193 47513 514 907 431 838 211 789 582 389 650 894 202 814 684 995 (1000)
819 785 561 854 882 903 49502 151 881 471 420 835 832 881 (1000) 605 448
738 739 396 285 051 784 225 100 985 (500) 49651 728 193 896 (1000) 681 124
767 501 809 (1000) 683 203 898 389 457 868 (2000) 768 141 801 246 721



